

Schlüsselservice · Gravuren
Einbruchschutz · Alarmanlage
und Videoüberwachung



Sicherheits- und Schliesstechnik
Gartenstrasse 1, 3110 Münsingen
031 721 38 35
info@acs-schliesstechnik.ch
www.acs-schliesstechnik.ch

27583

Berner Landbote

Mittwoch, 17. Juni 2020 – Nr. 10

Regionalzeitung von Thun bis Bern

Berner Landbote • Grubenstrasse 1 • Postfach 32 • 3123 Belp • Telefon 031 7206010 • redaktion@bernerlandbote.ch • POST CH AG



Botenstoff



Erich Kästner schrieb einst das Märchen vom Glück. Es lehrt, dass ein Wunsch nur glücklich macht, wenn er noch vor einem liegt. Glück ist ein Gefühl. Sind wir nicht mehr glücklich, so ist es dies Gefühl, in das wir zurückwollen. Gelingt dies nicht, breitet sich der Verlust in uns aus. Wir fragen uns, wann genau wir in den Apfel gebissen haben, dessen Gift uns das Paradies versauert hat. Von diesem Augenblick an versuchen wir, dahin zurückzukehren. Wenn es sein muss, auf Knien.

Für George Floyd und viele andere Afroamerikanerinnen gibt es keine Möglichkeit mehr, das Paradies (lebend) zu erreichen. Schwarze und weisse Fäuste schiessen endlich gemeinsam gegen Rassismus in die Höhe und verdrängen die Sorgen der Pandemie.

In diesem Jahr würde mein Vater 100. Als arme Bauernkinder bekamen er und seine acht Geschwister kaum Fleisch. Trotzdem wurde er 90. In der Coronazeit galten Schlachthöfe und Fleischfabriken als systemrelevant, blieben geöffnet. Obwohl sich dort hunderte Menschen mit dem Virus infizierten. Ob Fleischesser 90 werden, weiss ich nicht. Ob sie glücklich sind, auch nicht. Die Tiere, die sie essen, sind es nicht. Was taten sie, dass man sie mit Adam und Eva von dannen peitschte?

Sieht man jemandem an, ob er glücklich ist? Zur Zeit sehen wir sowieso keine Mimik hinter Sonnenbrillen und Masken. Kein flüchtiges Lächeln kann ins einsame Herz huschen. «Lachen ist eine Mischung aus Humor und Verzweiflung», schrieb die holländische Schriftstellerin Connie Palmen. Zum Lachen hätten wir also Grund genug. Lassen wir uns davon infizieren.

An purem Licht kann man kein Licht entzünden. An Feuer schon – aber es brennt. Wer in Kauf nimmt, sich am Leben ab und an die Finger zu verbrennen, der brennt irgendwann für die Liebe dazu. Und geht es nicht sowieso mehr ums Sein als ums Glücklichein? **Sonja L. Bauer**

sonja.bauer@bernerlandbote.ch

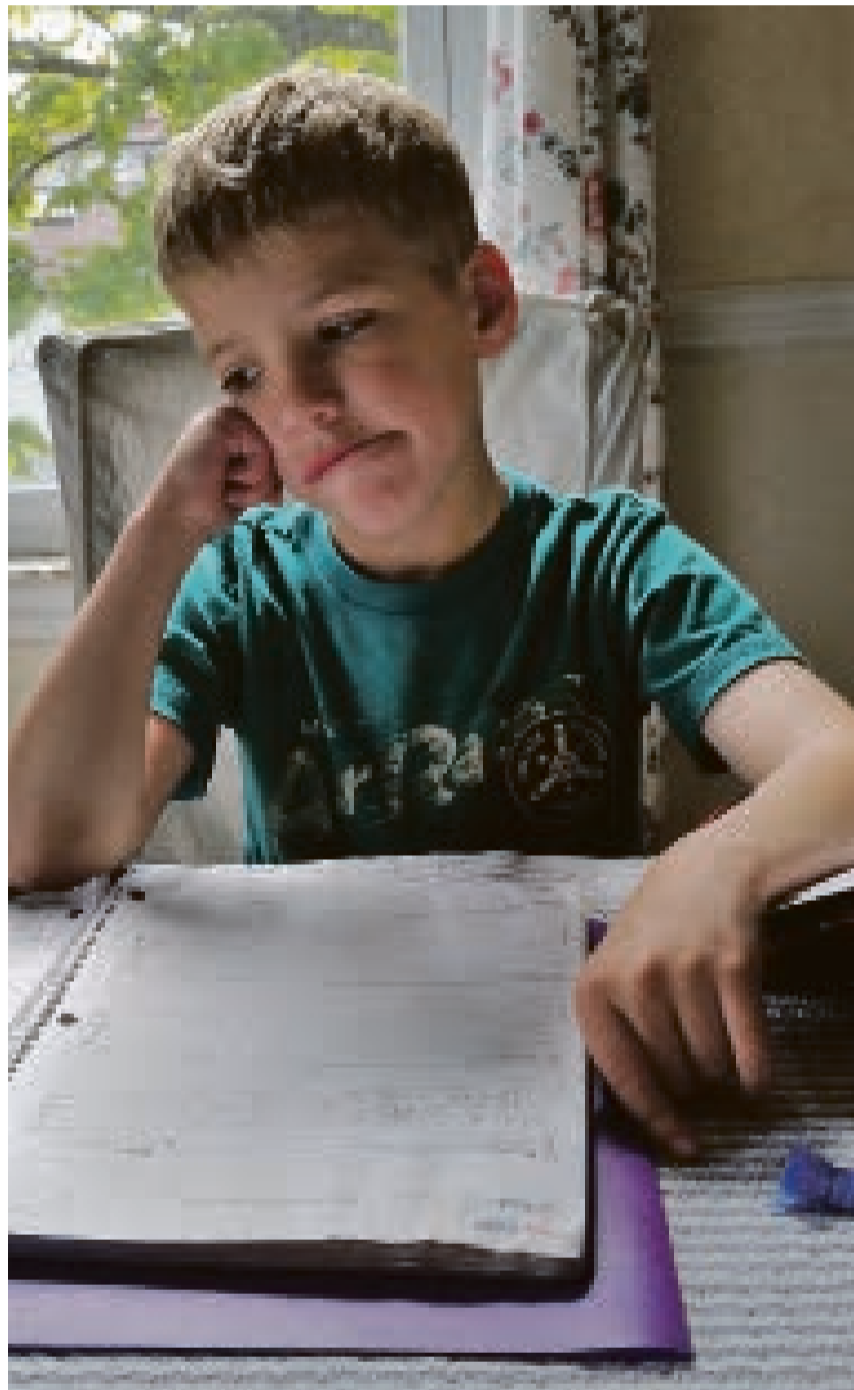
Die Welt als Klassenzimmer

HAUSUNTERRICHT • Kinderarzt Remo Largo setzt sich seit Langem für eine kindergerechte Bildung ein. Seiner Idee folgen jene, die ihre Kinder selbst unterrichten – über die Krise hinaus.

Der deutsche Philosoph und Buchautor Richard David Precht sagt gar: «Reisst die Schule nieder.» Er will das Schulsystem, wie wir es heute kennen – mit Still-sitzen, 45-Minuten-Lektionen, Noten-gebung – erneuern. Dieses sei Ende des 19. Jahrhunderts mit dem Ziel errichtet worden, «fachkompetente Staatsbürger zu erziehen, die nicht aufmucken». Weil dieses System nicht nur in Deutschland, wo Homeschooling generell verboten ist, immer mehr in die Kritik gerät, entscheiden sich Eltern hierzulande, wo es in vielen Kantonen erlaubt ist, ihre Kinder selbst zu unterrichten. Das in der Corona-Zeit bekannt gewordene Homeschooling hat mit der Idee des herkömmlichen Haus- oder Heimunterrichts indes nur wenig zu tun. Das einzige Gemeinsame war, dass die Kinder daheim von ihren Eltern unterrichtet wurden. Der Unterschied: Die temporären Homeschooler wurden durch ihre Klassenlehrpersonen angeleitet. Das Material wurde den Familien von der Volksschule zur Verfügung gestellt, die Lehrinhalte des Lehrplans 21 durch die Ideen der Lehrpersonen bereichert. Zudem bestanden Betreuungsangebote für Kinder von Eltern «systemrelevanter» Berufe.

Klassenzimmer oder Küchentisch?

Beim «echten» Homeschooling, das nicht mit Fernunterricht oder Online-schooling verwechselt werden darf, entscheiden sich Eltern, ihre Kinder aus verschiedenen Gründen während vieler Jahre selbst zu unterrichten. Dieser Hausunterricht ist eine Form der Bildung, bei der die Kinder daheim oder an anderen Orten ausserhalb einer staatlichen Schule – zum Beispiel auf Reisen – von Eltern oder Privatlehrpersonen unterrichtet werden. Die konkrete Praxis des Hausunterrichts ist unterschiedlich. Das Spektrum reicht von strukturierten, am traditionellen Schulunterricht orientierten Formen, bis hin zu offenen, wie dem Unschooling. Dies ist eine Form des informellen Lernens: Die Kinder besuchen nicht die Volksschule, sondern werden von ihren Eltern oder Lehrpersonen in ihren Interessen unterstützt und gefördert. Es wird dafür auch der Begriff Freies Lernen verwendet.



Dem Jungen würde das Tollen besser gefallen als das Lernen – egal, ob daheim oder in der Schule. >g

Zwei Familien, die ihre Kinder selbst unterrichten, sind die Familie Biermann aus Bönigen und die Familie Schneider aus Mühlethurnen. Mutter und Lehrerin Thirza Schneider ist zudem Vereinspräsidentin von «Bildung zu Hause Kanton

Bern». Dagmar Rösler ist Zentralpräsidentin des Dachverbands Lehrerinnen und Lehrer Schweiz. Sie versteht, weshalb manche ihre Kinder selbst bilden, setzt sich aber vor allem für die Idee der Volksschule ein. **Sonja L. Bauer** Seiten 2, 3

Doppelte

PROBON.

Jetzt anschauen und profitieren beim nächsten Einkauf!

Drops Drogaria Habegger, Rubigen
Sonnendrogaria, Figgisberg
Bahnhof Drogaria, Worb
Drogaria Fischer, Belp
Ist Drogaria, Münsingen
Drogaria Riesen, Wädwil
Schlossdrogaria Jutzli, Oberhofen

Temporausach

RASER • In den vergangenen Wochen, als die Strassen im Kanton Bern leerer waren als sonst, machten sie von sich hören: Junge Männer mit ihren PS-übersteigerten Autos. Im Vergleich zum Vorjahr haben Raserdelikte zugenommen. Die Fahrer veranstalten Tempoexzesse und machen mit ihren Boliden gehörigen Krach. Im ganzen Kanton gehen vermehrt Lärmklagen ein. In Thun wurden 18 Personen angezeigt. Nun geht die Stadt gegen die Raser vor. Und auch auf Bundesebene sind sie ein Thema. **cr** Seite 5

Badeplausch

FREIBÄDER • Aufgrund der nach wie vor geltenden Hygiene- und Schutzmassnahmen dürfen Badis diesen Sommer weitaus weniger Besucherinnen und Besucher einlassen. Sonnenhungrige und Wasserratten, welche langes Anstehen vermeiden möchten, können ihr Glück jetzt bei den kleineren Freibädern in der Region versuchen. Mehr Platz auf der Liegewiese ist dabei nur einer der Vorteile: So ist der Eintritt in der charmanten Badi Biglen dieses Jahr gratis, und das Freibad in Grosshöchstetten erstrahlt nach einer Komplett-Sanierung in neuem Glanz. **let** Seite 14

INSERATE

Audi

Ihre kompetenten Audi Partner in der Region!

amag

AMAG Bern
Wankdorffeldstrasse 60
3014 Bern
www.bern.amag.ch

AMAG Thun
Gwattstrasse 22-28
3604 Thun
www.thun.amag.ch

GESCHENKT

1 JAHR GRATIS!

Entscheiden Sie sich jetzt für Bankpaket «COMFORT» und profitieren Sie von den zahlreichen Vorteilen unserer All-inclusive-Lösung. Das Beste daran: Als Neukunde erhalten Sie das Bankpaket ein Jahr lang gratis! – und sparen damit im Vergleich zum regulären Preis jeden Monat CHF 9.–.

BANKSLM

bankslm.ch/bankpakete

TEMPUR

Schwerelos schlafen.

Ihr regionaler Fachhändler.

RS Hilfsmittel

Bernstrasse 292 | 3627 Heimberg
033 430 33 33 | www.rs-hilfsmittel.ch
Mo-Fr: 08:00-12:00 | 13:00-18:00 | die geschlossenen

Zaunteam

Zäune, Tore, Geländer

Zaunteam Spahni AG,
3177 Laupen

Zaunteam Seeland AG,
3252 Worben

Zaunteam Spahni Süd GmbH,
3629 Kiesen

Gratis-Tel. 08 00 84 86 88
www.zaunteam.ch